

## Winston Churchill: «Let Europe Arise!» Der Redetext in der Übersetzung

Dieser edle Kontinent, der in seiner Gesamtheit die schönsten und kultiviertesten Regionen der Erde umfasst und ein gemäßigtes und ausgeglichenes Klima genießt, ist die Heimat aller großen Muttervölker der westlichen Welt. Er ist die Quelle des christlichen Glaubens und der christlichen Ethik. Er ist der Ursprung eines Großteils der Kultur, Kunst, Philosophie und Wissenschaft des Altertums und der Moderne.

Wäre Europa jemals dazu fähig, dieses gemeinsame Erbe zu teilen, dann würden seine drei oder vier hundert Millionen Einwohner Glück, Wohlstand und Ruhm in unbegrenztem Ausmaße genießen. Und doch brach gerade in Europa jene von den teutonischen Nationen ausgelöste Reihe furchtbarer, nationalistischer Streitigkeiten aus, welche wir im zwanzigsten Jahrhundert und zu unseren Lebzeiten den Frieden zerstören und die Hoffnungen der gesamten Menschheit ruinieren sahen.

In welcher missliche Lage wurde Europa gestürzt! Zwar haben sich einige kleinere Staaten gut erholt, doch in weiten Gebieten starren ungeheure Massen von zitternden, gequälten, hungrigen, gramgefüllten und verwirrten Menschen auf die Ruinen ihrer Städte und Häuser und suchen den düsteren Horizont nach dem Nahen einer neuen Gefahr, Tyrannei oder Schreckensherrschaft ab.

Unter den Siegern herrscht babylonisches Stimmengewirr; unter den Besiegten das verbissene Schweigen der Verzweiflung.

Das ist alles, was die in so viele alte Staaten und Nationen zersplitterten Europäer und die germanischen Mächte erreicht haben, indem sie sich gegenseitig zerfleischten und weit und breit Verwüstung anrichteten.

Hätte nicht die große Republik auf der anderen Seite des Atlantiks schließlich begriffen, dass der Untergang oder die Versklavung Europas ebenso ihr eigenes Schicksal besiegeln würde, und hätte sie nicht eine helfende und lenkende Hand ausgestreckt, dann wäre das finstere Mittelalter mit all seiner Grausamkeit und seinem Elend wieder zurückgekehrt.

Es kann noch immer zurückkehren.

Und doch gab und gibt es die ganze Zeit hindurch ein Heilmittel, das, würde es allgemein und spontan angewendet, wie durch ein Wunder die ganze Situation verändern und in wenigen Jahren ganz Europa oder zumindest den Großteil davon so frei und glücklich machen würde, wie es die Schweiz heute ist.

Worin besteht dieses unübertreffliche Heilmittel? Es besteht darin, die europäische Familie – oder so viel davon, wie möglich – neu aufzubauen und ihr ein Gefüge zu verleihen, in dessen Schutz sie in Frieden, Sicherheit und Freiheit bestehen kann.

Wir müssen eine Art Vereinigte Staaten von Europa aufbauen.

Nur so werden Hunderte Millionen hart arbeitender Menschen in der Lage sein, die einfachen Freuden und Hoffnungen zurückzugewinnen, die das Leben lebenswert machen.

Die Vorgehensweise ist einfach. Es braucht lediglich den Entschluss Hunderter Millionen Männer und Frauen, Recht statt Unrecht zu tun und als Lohn dafür Segen statt Fluch zu ernten.

Großes wurde diesbezüglich durch die Paneuropa-Union geleistet, die Graf Coudenhove-Kalergi so viel zu verdanken hat, und die das Wirken des berühmten französischen Patrioten und Staatsmannes Aristide Briand bestimmte.

Auch gibt es jene riesige Fülle an Grundsätzen und Verfahren, die nach dem Ersten Weltkrieg mit großer Hoffnung unter dem Namen Völkerbund ins Leben gerufen wurde. Der Völkerbund hat nicht wegen seiner Prinzipien oder Vorstellungen versagt. Er hat versagt, weil die Staaten, die ihn gegründet hatten, diesen Prinzipien untreu wurden. Er hat versagt, weil die Regierungen jener Zeit sich davor fürchteten, den Tatsachen ins Auge zu blicken und zu handeln, bevor es zu spät war. Diese Katastrophe darf sich nicht wiederholen. Wir haben viel Wissen und Material, auf das wir aufbauen können, ebenso wie bittere, teuer erkaufte Erfahrung.

Ich war sehr froh, vor zwei Tagen in der Presse zu lesen, dass mein Freund, Präsident Truman, diesem großen Vorhaben sein Interesse und seine Sympathie bezeugt.

Es gibt keinen Grund, warum eine regionale europäische Organisation auf irgendeine Weise mit der Weltorganisation der Vereinten Nationen in Konflikt geraten sollte. Im Gegenteil. Ich glaube, dass dieser große Zusammenschluss nur Bestand haben wird, wenn er sich auf eng verbundene, natürliche Gruppierungen stützen kann. Eine solche natürliche Gruppierung gibt es bereits in der westlichen Hemisphäre. Wir Briten haben unser eigenes Commonwealth. Dieses schwächt die Weltorganisation nicht, sondern stärkt sie vielmehr und ist ihre wichtigste Stütze.

Und warum sollte es keine europäische Gruppierung geben, die den zerfahrenen Völkern dieses unruhigen und mächtigen Kontinents ein Gefühl von erweitertem Patriotismus und gemeinsamer Bürgerschaft verleihen könnte? Und warum sollte diese nicht ihren rechtmäßigen Platz neben anderen großen Gruppierungen einnehmen, wenn es darum geht, das künftige Schicksal der Menschheit zu formen?

Damit dies geschehen kann, braucht es einen Vertrauensbeweis, den Millionen Familien verschiedener Sprachen bewusst erbringen müssen.

Wir alle wissen, dass die beiden Weltkriege, die wir erlebt haben, der eiteln Leidenschaft eines neuvereinten Deutschlands entsprungen sind, welches die dominierende Rolle in der Welt spielen wollte. Im letzten Krieg wurden Verbrechen und Massaker begangen, wie es seit der Invasion der Mongolen im 14. Jahrhundert zu keiner Zeit der Menschheitsgeschichte mehr gegeben hat.

Der Schuldige muss bestraft werden. Deutschland muss die Möglichkeit genommen werden, sich neu zu bewaffnen und einen weiteren Angriffskrieg zu führen.

Aber wenn all das vollbracht ist, und das wird es, dann muss die Vergeltung ein Ende haben. Dann muss das geschehen, was Gladstone vor vielen Jahren „einen segensreichen Akt des Vergessens“ nannte.

Wir müssen dem Grauen der Vergangenheit den Rücken kehren und in die Zukunft blicken. Wir können es uns nicht leisten, in den kommenden Jahren den Hass und die Rachegefühle

mitzuschleppen, die den Wunden der Vergangenheit entsprungen. Wenn Europa vor endlosem Elend und letztendlich vor seinem endgültigen Untergang bewahrt werden soll, dann müssen wir diesen Vertrauensbeweis in die europäische Familie und diesen Akt des Vergessens gegenüber den Verbrechen und dem Wahnsinn der Vergangenheit leisten.

Können sich die freien Völker Europas zu einer derartigen Überwindung der Seele und der Instinkte des menschlichen Geistes aufschwingen? Wenn sie es können, werden die zugefügten Ungerechtigkeiten und Verletzungen durch das erlittene Elend ausgelöscht sein. Brauchen wir ein weiteres Meer an Qualen? Besteht die einzige Lehre der Geschichte darin, dass die Menschheit unbelehrbar ist?

Lasst Gerechtigkeit, Gnade und Freiheit walten.

Die Völker müssen es nur wollen, und alle werden ihren Herzenswunsch erfüllen.

Ich werde Ihnen nun etwas sagen, das Sie überraschen wird. Der erste Schritt zu einer Neuschaffung der europäischen Familie liegt in einer Partnerschaft zwischen Frankreich und Deutschland. Nur so kann Frankreich seine moralische Führungsrolle in Europa wiedererlangen. Ohne ein geistig großes Frankreich und ein geistig großes Deutschland kann es keine Wiederbelebung Europas geben.

Wird das Gefüge der Vereinigten Staaten von Europa gut und richtig aufgebaut, dann rückt die materielle Stärke einzelner Staaten in den Hintergrund. Kleine Nationen werden genauso wichtig sein wie große, und sie werden ihre Ehre durch ihren Beitrag zur gemeinsamen Sache erlangen.

Die ehemaligen Staaten und Fürstentümer Deutschlands, in einem föderalistischen System zum gemeinsamen Vorteil freiwillig zusammengeschlossen, können in den Vereinigten Staaten von Europa ihre eigene, individuelle Stellung einnehmen. Ich werde nicht versuchen, ein detailliertes Programm für Hunderte Millionen Menschen zu erstellen, die glücklich, frei, in Wohlstand und Sicherheit leben wollen; die in den Genuss jener vier Freiheiten kommen wollen, von denen Präsident Roosevelt sprach; und die nach den in der Atlantik-Charta verankerten Grundsätzen leben möchten. Wenn das ihr Wunsch ist, brauchen sie dies nur zu sagen, und es werden sicher Mittel gefunden und Einrichtungen geschaffen werden können, damit dieser Wunsch voll und ganz in Erfüllung geht.

Aber ich muss Sie warnen: Es bleibt vielleicht nur wenig Zeit.

Momentan erleben wir eine Atempause. Die Kanonen sind verstummt. Die Kämpfe haben aufgehört, nicht aber die Gefahren. Wenn wir die Vereinigten Staaten von Europa – oder welchen Namen und welche Gestalt wir diesem Gebilde geben werden – aufbauen wollen, dann müssen wir sofort damit anfangen.

Augenblicklich leben wir auf seltsame und bedenkliche Weise unter dem Schirm und Schutz der Atombombe. Diese ist bislang lediglich in der Hand eines Staates und einer Nation, von der wir wissen, dass sie sie niemals anwenden wird, es sei denn im Namen von Recht und Freiheit. Doch es ist durchaus möglich, dass dieses schreckliche Vernichtungsmittel in ein paar Jahren weit verbreitet sein wird, und die Katastrophe, die seinem Gebrauch durch verschiedene kriegsführende Nationen folgen würde, bedeutete nicht nur das Ende all dessen, was wir Zivilisation nennen, sondern würde wahrscheinlich den Erdball selbst zerstören.

Ich will nun die Aufgaben, die vor Ihnen liegen, zusammenfassen.

Unser beständiges Ziel muss es sein, die Vereinten Nationen weiter aufzubauen und zu stärken. Unter- und innerhalb dieser Weltorganisation müssen wir die europäische Familie in einem regionalen Gefüge neu erschaffen, das wir „die Vereinigten Staaten von Europa“ nennen könnten. Der erste Schritt ist die Bildung eines Europarates. Falls anfangs nicht alle europäischen Staaten der Union beitreten wollen oder können, müssen wir nichtsdestoweniger damit anfangen, jene zu sammeln und zusammenzuführen, die es wollen und können. Die Erlösung der Menschen aller Rassen und Länder von Krieg und Knechtschaft muss auf soliden Grundlagen fußen und geschützt werden durch die Bereitschaft aller Männer und Frauen, lieber zu sterben, als sich der Tyrannei zu unterwerfen.

Bei all diesen dringlichen Aufgaben müssen Frankreich und Deutschland gemeinsam die Führung übernehmen. Großbritannien, das britische Commonwealth, das mächtige Amerika und, so hoffe ich, Sowjetrußland – denn dann wäre wirklich alles gut – müssen die Freunde und Förderer des neuen Europas sein und dessen Recht verfechten, zu leben und zu erstrahlen.

Darum sage ich Ihnen: Lassen Sie Europa entstehen!